

# Tipps & Tricks

## Drucken mit Polyesterdruckplatten Die kostengünstige Alternative für den Akzidenzdruck

In einem Markt, der von immer kleineren Auflagenhöhen, zunehmender Farbigkeit und steigendem Wettbewerb geprägt ist, werden Druckaufträge überwiegend über CTP-Systeme belichtet. Neben Druckfolien auf Papierbasis stellen vor allem Polyesterdruckplatten eine Alternative zu Metalldruckplatten dar. Insbesondere für Akzidenzdruckereien mit Kleinauflagen von bis zu maximal 20.000 Exemplaren zeigen sich viele Vorteile, mit denen sich neue Märkte erobern lassen und die den langfristigen Erfolg sichern:

- Mehr Flexibilität bei guter Qualität
- Geringere Produktionskosten im Vergleich zu konventioneller Metallplattenherstellung
- Kürzere Durchlaufzeiten und damit höhere Wirtschaftlichkeit im Vergleich zur analogen Plattenkopie

Die Produktionsmöglichkeiten von Polyesterdruckplatten reichen vom ein- bis zum vierfarbigen Druck. Vor allem in den Formaten A4 und A3 sichern sie die Effizienz in Druckunternehmen.

### Mehr Effizienz bei richtiger Anwendung

#### Druckplatten

- Diese können mit konventionellen Filmbelichtern hergestellt werden, deren Chemie im Entwickler nach Herstellerangaben entsprechend umgestellt ist.
- Polyesterdruckplatten mit einer Stärke von 0,20 mm für Raster bis 70 Linien/cm eignen sich für die meisten Druckaufträge.
- Maschine und Bedruckstoff müssen richtig justiert sein, um die Dehnung der Polyesterdruckplatten in der Druckmaschine auf ein Minimum zu reduzieren.
- Beim Einspannen muss der Plattenzylinder absolut fettfrei sein.
- Es sollte eine individuelle Überfüllung (Trapping) vorgenommen werden, abhängig vom jeweiligen Druckauftrag. In der Regel liegt diese zwischen 0,08 und 0,1 mm (wie bei Metallplatten).
- Polyesterdruckplatten mit rauer Rückseite ermöglichen ein sicheres Handling in Bezug auf Platteneinzug und Diagonaleinstellung, wie die Anwendung in der Printmaster QM 46 zeigt.

#### Druckfarben

- Höher pigmentierte Farben halten die übertragene Farbmenge auf geringem Niveau.
- Für optimale Druckqualität dürfen die Farben nicht mit Drucköl oder anderen Druckhilfsmitteln gemischt werden.

#### Feuchtmittelzusatz

- Bei der Zusammensetzung des Feuchtmittels beachten Sie bitte die Dosierangabe des Herstellers.
- Grundsätzlich sollte ein pH-Wert zwischen 5,0 und 5,5 eingehalten werden.
- Bei Druckproblemen wie Eckenzulaufen oder Tonen können weitere Zusätze beigemischt werden, eine Überdosierung muss jedoch vermieden werden. Fragen Sie hierzu auch den Druckplattenhersteller oder Ihren Lieferanten.



#### Druckwerk

- Eine regelmäßige und sorgfältige Wartung der Maschine sichert perfekte Druckergebnisse.
- Niemals die Plattenrückseite befeuchten!
- Beim Anlaufen der Druckmaschine die Polyesterdruckplatte stärker anfeuchten als eine Metalldruckplatte.
- Auf korrekt eingestellte Walzen achten, um die Plattenoberfläche zu schonen.
- Auf das richtige Abwicklungsverhältnis zwischen Platten- und Gummituchzylinder achten, um die Dehnung der Druckplatte zu minimieren.
- Die richtige Aufzugsstärke des Gummituchs mit einer Aufzugsmessuhr ermitteln. Alternativ die Unterlagebogen des Gummituchs bis zum Kiss Print reduzieren (schwacher Ausdruck) und einen Unterlagebogen von 0,05 mm beifügen.

#### Feuchtwerk

- Für optimales Freilaufverhalten die Platte einige Sekunden in der Maschine vorfeuchten.
- Bei Druckunterbrechungen Feuchtwerk zugeschaltet lassen.
- Für den Auswurf vermeidet das Anfeuchten der Platte ein Ankleben an der Feuchtauftragwalze. ■